

**10789/AB**  
**vom 18.07.2022 zu 11003/J (XXVII. GP)**  
**Bundesministerium** [bmkoes.gv.at](http://bmkoes.gv.at)  
 Kunst, Kultur,  
 öffentlicher Dienst und Sport

**Mag. Werner Kogler**  
 Vizekanzler  
 Bundesminister für Kunst, Kultur,  
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.392.301

Wien, am 18. Juli 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA und weitere Abgeordnete haben am 18. Mai 2022 unter der Nr. **11003/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend ausschließlich digital bzw. online verfügbare Angebote, Anträge und Förderungen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 6:**

- *Gibt es in Ihrem Ministerium ausschließlich digital bzw. online verfügbare Angebote?*
  - a. *Wenn ja, welche sind dies im Detail?*
- *Gibt es Ihrerseits konkrete Pläne, diese auch „analog“, das heißt in Papierform zur Verfügung zu stellen?*
  - a. *Wenn nein, warum nicht?*
  - b. *Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden?*
- *Gibt es in Ihrem Ministerium ausschließlich digital bzw. online verfügbare Anträge?*
  - a. *Wenn ja, welche sind dies im Detail?*
- *Gibt es Ihrerseits konkrete Pläne, diese auch „analog“, das heißt in Papierform zur Verfügung zu stellen?*
  - a. *Wenn nein, warum nicht?*

*b. Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden?*

- *Gibt es in Ihrem Ministerium ausschließlich digital bzw. online verfügbare Förderungen?*
  - a. *Wenn ja, welche sind dies im Detail?*
- *Gibt es Ihrerseits konkrete Pläne, diese auch „analog“, das heißt in Papierform zur Verfügung zu stellen?*
  - a. *Wenn nein, warum nicht?*
  - b. *Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden?*

Den Informationsnotwendigkeiten und –pflichten kommt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) auf vielfältigen Kanälen analog und digital nach. Dies erfolgt in einem effizienten, geeigneten und sensiblen Ausmaß.

Da die Zielgruppen im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sehr divers sind, sind diese teils sehr unterschiedlichen Gruppen mit sehr differenzierten und spezifischen sowie multimedialen und analogen Informationsangeboten anzusprechen.

Das BMKÖS bietet auf den eigenen digitalen Plattformen (Website, Youtube, Flickr, Vimeo, Facebook, Instagram) Informationsangebote zu allen das Ressort betreffenden relevanten Themen an. Diese Informationsangebote stehen teilweise – je nach Themen und Zielgruppen – auch analog, beispielsweise in Form von Broschüren, Plakaten, Foldern oder Factsheets zur Verfügung.

Im Kunst und Kultur- und im Sportkapitel des Regierungsprogramms sind die Ziele verankert, die Förderabwicklung weiter zu digitalisieren und zu vereinfachen bzw. Synergien in der Förderverwaltung zu heben. Das Projekt „Fördermittelmanagement und Online-Einreichung in Kunst und Kultur und Sport“ bedeutet einerseits die Umsetzung dieser Vorhaben und zielt andererseits auf die Adaptierung eines shared services ab, um eine bundesweite Implementierung zu gewährleisten.

Angestrebt wird eine serviceorientierte, für die Förderantragsteller:innen kostengünstigere und raschere Abwicklung von Förderungsanträgen inkl. deren Abrechnung sowie Minimierung des Verwaltungsaufwandes durch Online-Anträge sowie Online-Abrechnung. Die Online-Einreichung, deren Funktionen und Datenbank-Schnittstellen werden im Zuge und gemeinsam mit der Implementierung des bundesweiten Fördermittelmanagements (FMM) und dem Bundesministerium für Finanzen respektive mit dem Bundesrechenzentrum (BRZ) entwickelt.

Das hierbei zum Einsatz gelangende Online-Formularservice des BRZ wurde bereits 2021 getestet und angewandt. Im Zuge des im März 2021 lancierten Neustart-Kultur-Programms – ein Unterstützungspaket, das Künstler:innen und Kulturinstitutionen in Österreich bei der Wiederaufnahme und Fortführung ihrer künstlerischen und kreativen Aktivitäten unterstützt und zu deren wirtschaftlicher Resilienz beigetragen hat – wurde für drei darin enthaltene Ausschreibungen (Perspektiven, Innovation, Kunst; Publikum; Investitionen) eigens vier Online-Formulare entwickelt und eingesetzt.

Die Produktivsetzung d.h. der Einsatz sowohl von FMM und Online-Einreichung in den Sektionen Sport sowie Kunst und Kultur als auch in der Förderkontrolle bzw. -abrechnung ist mit Jänner 2023 angesetzt.

Im Bundesdenkmalamt können seit 2015 Anträge online eingereicht werden und seit 2021 ebenso Abrechnungen.

Sofern auf Seiten von Förderantragsteller:innen die technischen Möglichkeiten für eine Online-Einreichung nicht gegeben sein sollten und Anträge auch nicht von Dritten in deren Namen gestellt werden können, besteht weiterhin die Möglichkeit, Anträge durch Zusendung entsprechender Formulare zu stellen.

Die Website des Ressorts ([www.bmkoes.gv.at](http://www.bmkoes.gv.at)) mit ihren ausführlichen und übersichtlich gestalteten Informations- und Downloadmöglichkeiten stellt das Hauptkommunikationsinstrument für Angebote/Anträge und Förderungen im Bereich Sport dar. Die Homepage wird tagesaktuell gestaltet. Antragsformulare für Förderungen können über diese heruntergeladen und befüllt werden. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass im Bereich der Sportförderung der Kreis der Fördernehmer:innen vorwiegend aus Verbänden oder Organisationen oder Institutionen mit Internetzugang besteht.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Förderangebote telefonisch direkt in der Sportsektion zu erfragen und auf Wunsch werden die entsprechenden Unterlagen für Förderansuchen per E-Mail, aber auch auf postalischem Weg übermittelt, sofern der Zugang zur elektronischen Kommunikation nicht möglich ist. Förderwerber: innen werden mit ihren Anliegen grundsätzlich serviciert, d.h. bereits vor einer Antragsstellung kann auf Wunsch eine entsprechende Information zu grundsätzlichen Förderthemen durch die zuständigen Fachreferent:innen telefonisch und/oder per E-Mail erfolgen. Darüber hinaus werden potentiell Antragsberechtigte und Projektpartner:innen im Zuge von diversen systematisierten Austauschformaten (z.B. Bund-Länder-Koordination,

Landessportreferent:innenkonferenz u.v.m.) regelmäßig über bestehende und neue Programme informiert.

Das im Ressort eingerichtete Infoservice/Servicebüro ist an Werktagen für alle Bürger:innen (auch telefonisch) erreichbar und leitet Auskunft suchende bzw. deren Anliegen gegebenenfalls an die zuständigen Stellen weiter, sollte der Zugang zu den konkreten Adress-/Telefondaten nicht möglich sein. Die Digitalisierung von Förderprozessen in der Sportförderung hat sich auch im Hinblick auf die nahezu ausschließlich elektronische Abwicklung von Akten bewährt, es gibt daher grundsätzlich keine Pläne, Angebote, Anträge und Förderungen ohne konkreten Anlassfall in Papierform zur Verfügung zu stellen.

Anträge auf Förderungen aus dem NPO-Unterstützungsfonds können ausschließlich über <https://antrag.npo-fonds.at> gestellt werden. Allerdings können Anträge ausschließlich von juristischen Personen (z.B. von Vereinen, Kapitalgesellschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts oder Stiftungen) eingebracht werden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass es zu keiner Benachteiligung von Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben, kommt. Aufgrund der automationsunterstützten Abwicklung der Anträge ist nicht geplant, eine „analoge Antragsmöglichkeit“ zur Verfügung zu stellen.

Im Zuge der Ausschreibung von Arbeitsplätzen werden jene für Führungskräfte gemäß Ausschreibungsgesetz jedenfalls im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht. Eine Bewerbung ist elektronisch oder postalisch möglich.  
Andere Stellenausschreibungen werden, soweit es sich nicht um eine bundesinterne Suche handelt, zusätzlich zur Veröffentlichung in der Jobbörse der Republik Österreich auch an der Amtstafel meines Ressorts angeschlagen. Aus Gründen einer sparsamen, wirtschaftlichen und effizienten Verwaltung sind – ausschreibungsgesetzkonform – ausschließlich Online-Bewerbungen vorgesehen.

Mag. Werner Kogler



